



Elisabethschule

## Mit Geld richtig umgehen

Grundschüler und Eltern machen gemeinsame Erfahrungen in einem Projekt in Westerholt.  
[Gelsenkirchen-Buer](#), 24.04.2009, Bertram Batterewitz



Grundschüler und Eltern machen gemeinsame Erfahrungen in einem Projekt in Westerholt. Sollten schon Grundschüler etwas über den richtigen Umgang mit Geld lernen? Helmut Peters beantwortet die Frage mit einem entschiedenen „Ja“. Er und sein Team haben an der Elisabethschule in Westerholt mit ihrem Projekt „Fitnessprogramm für Familien im Finanzalltag“ die Probe aufs Exempel gemacht.

Ein Schuljahr lang haben sich die Kinder der beiden vierten Klassen der Gemeinschaftsgrundschule und, das steht bei diesem Projekt ganz oben auf der Prioritäten-Liste, ihre Eltern auf spielerische Weise mit dem „sinnvollen Umgang mit Geld“ beschäftigt. Themen wie „Geschichte des Geldes“, „Taschengeld“ oder auch „Tauschhandel“ spielten dabei eine Rolle. Zudem ging es mit einer „Konsum-Rallye“ durch den Stadtteil aus dem Klassenraum direkt in die Praxis. Insgesamt, resümiert Projektleiter Peters, haben sich die Schüler etwa 20 Stunden mit den finanziellen Grundlagen des Alltag auseinandergesetzt.

Und immer wieder wurden die Eltern mit einbezogen. So auch bei der Abschlussveranstaltung, die jetzt in der Aula der benachbarten Martin-Luther-Schule stattfand. Morgens haben die Kinder ihre Vorstellungen, wie ihr Leben in zehn Jahren aussehen könnte und was man dazu braucht, in bunten Bildern auf Papier gebracht. Mittags gingen die Eltern an diese Aufgabe, am Nachmittag wurde gemeinsam gesichtet und diskutiert. Die Ergebnisse hielten die Schüler-Eltern-Gruppen dann auf T-Shirts fest.

Wolfgang Unger, Leiter der Elisabethschule, findet es richtig und wichtig, dass sich die Schüler mit diesem „heutzutage ganz wichtigen Thema“ auseinandersetzen. Das Programm empfindet er als eine gute Präventionsmaßnahme, um der Verschuldung vorzuzubeugen. Und

in der Tat seien viele sinnvolle Ergebnisse erzielt worden, so sein Fazit. Schüler hätten erklärt, dass sie nun genau überlegten, bevor sie dieses oder jenes kauften.

Vom Erfolg des Programms zeigt sich Teamleiter Helmut Peters überzeugt. Zu den Absichten und Aussichten sagte er: „Unser Ziel ist, das Projekt an den Grundschulen in NRW flächendeckend einzuführen.“

### **Erfahrungen**

Die Idee für das Projekt entstand aus Erfahrungen, die Helmut Peters als Schuldenberater bei der Diakonie in Krefeld machte. „Bei der Arbeit mit Jugendlichen stellte ich fest“, berichtet der Hertener, dass in Geld-Angelegenheiten „Defizite bestehen.“ Sein Schluss: Man müsse mit der Aufklärung früher anfangen und „die Eltern einbeziehen“. Zusammen mit Nathalie Schmaling, Iris Hartung und Detlev Himmel entwickelte er ein Konzept, das 2006 in Krefeld in die Praxisphase ging. Als Sponsor stieg die Citybank Düsseldorf mit ins Boot.

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/gelsenkirchen-buer/2009/4/24/news-117948511/detail.html>